



Sabine Köhler-Meter, Gersau: «Im Licht der Auferstehung»

Wasserfarbe und Tusche auf satiniertem Aquarellpapier, 16,5 x 26 cm, 2019

## Kirchliche Neuigkeiten Veranstaltungen

Kanton Schwyz

### Doch Abstimmung zum RKZ-Beitritt

Die Rekurskommission der Kantonalkirche hat die Beschwerde des Kirchrates Freienbach und zwei weiterer Kirchenräte mit dem Beschluss vom 22. März gutgeheissen, wonach das Referendum gegen den Beitritt zur Römisch-Katholischen Zentralkonferenz (RKZ) rechtsgültig zustande gekommen ist. Der kantonale Kirchenvorstand verzichtet in Würdigung aller Aspekte auf den möglichen Weiterzug dieses Entscheides an das Verwaltungsgericht und wird die Vorkehrungen für die nun notwendige, baldige Volksabstimmung unverzüglich an die Hand nehmen. [WI/eko]

### Opfer für Wallfahrtskasse gefragt

Der Dekanatsvorstand hätte gerne Joseph Bonnemain als Referenten zum Thema der sexuellen Übergriffe an die Frühjahrsversammlung eingeladen. Damit mehr Zeit zur Verfügung steht, wird Joseph Bonnemain am 17. September an einer ausserordentlichen Versammlung (9–12 Uhr) referieren.

Peter Camenzind, Schwyz, übernahm per 1. April die Pfarradministration von Ibach und Seewen. Biju Thomas wurde zum Vikar in Muotathal ernannt.

Kassier Daniel Birrer erläuterte, die Dekanatskasse weise einen Verlust auf, weil etliche Mitglieder vergessen haben, ihren Mitgliederbeitrag zu entrichten. Besonders schlecht steht es um die Wallfahrtskasse. Der Kassier rief alle Pfarreien auf, wieder einmal das Opfer zugunsten dieser Kasse aufzunehmen. Claudia Zimmermann, Aktuarin Dekanat Innerschwyz / eko

### Ausbildung abgebrochen

In Lachen befand sich Pastoralassistent **Matthias Tonazzi** in der Ausbildung zum Pastoralassistenten. Er hat diese Ausbildung nun abgebrochen und arbeitet in Zukunft nicht mehr in einer Pfarrei. Mit Marcin Piergies erhält Lachen einen nächsten Absolventen des Pastoraljahres. [eko]

Kanton Uri

### Einstellung der Sonntagsgottesdienste in der Spitalkapelle Altdorf

Die personelle Situation im Dekanat Uri verändert sich. Die betagten Seelsorger werden weniger, dennoch versehen viele von ihnen in verschiedenen Pfarreien regelmäs-



### Die Spannung steigt

Wohl in einigen Tagen werden wir aus Rom oder vom Nuntius erfahren, wie es im Bistum Chur an der Spitze der Hierarchie weitergeht. Hoffentlich wird eingest, was der Nuntius versprochen hat. Es gäbe eine Liste, die geeignete und wählbare Kandidaten enthält.

Nach jahrzehntelanger Misere im Bistum Chur brauchen wir einen überzeugenden Bischof. All zu lange geriet Chur nur noch in negative Schlagzeilen und die kirchlich Beauftragten litten unter der Führung und den Veröffentlichungen der Churer Bischöfe. Die Konsequenzen liegen vor: Von der Bistumsspitze wird

sig ihren Dienst. Die verbliebenen jüngeren Seelsorgenden sind Wochenende für Wochenende im Einsatz. In den meisten Pfarreien und Kaplaneien wird nicht nur am Sonntagvormittag Gottesdienst, sondern auch an den Vorabenden und am Sonntagabend gefeiert. Es wird zunehmend schwieriger, Aushilfen zu organisieren.

Immer weniger Gottesdienstbesucher aus dem Spital besuchen die sonntägliche Feier. Die Spitalseelsorgenden entschieden in Zusammenarbeit und in Rücksprache mit der Leitung des Dekanats, den Sonntagsgottesdienst in der Spitalkapelle *nach Ostern* einzustellen. Der *Gottesdienst am Donnerstag* wird nach wie vor *um 16 Uhr* in Form einer Eucharistie- oder einer Wortgottesfeier mit Kommunion angeboten.

Die Dekanatsleitung und die Spitalseelsorgenden bedanken sich bei allen, die über Jahre ihre Treue gehalten haben und hoffen, dass sie in einer der Pfarreien neue Zugehörigkeit und Beheimatung finden.

Daniel Krieg, Dekan / Andrea F. Meyer und Josef Lussmann, Spitalseelsorgende / eko

### Vikar für Schattdorf

**Hermann Mbuinga** aus dem Kongo, der in Wien sein Pastoraljahr absolvierte und nun in Mödling als Diakon wirkt, empfing die Priesterweihe kürzlich in Schwyz und wird ab August in Schattdorf als Vikar wirken (vorbehaltlich der Zusage des Migrationsamtes). Theologin **Ursula Ruhstaller**, die sie-

nichts mehr Aufbauendes, Stärkendes erwartet, das Kirchenvolk ist gespalten und in der Schweiz wird das Bistum Chur als Sonderfall bemitleidet oder belächelt.

Es muss nicht kommunizierte Gründe geben, weshalb der amtierende Bischof nach seinem Rücktrittsgesuch noch zwei Jahre weiter wirken konnte. Naheliegender ist, dass nun Wunschkandidaten zur Verfügung stehen. Die vom Nuntius in den Vordergrund gestellte «päpstliche Verschwiegenheitspflicht» nenne ich eine Gerüchte und Mutmassungen schürende Geheimniskrämerei. Sie zieht Unsicherheit und Verunsicherung nach sich.

Ich denke, die Mehrheit der noch engagierten Kirchenmitglieder wünscht sich eine Beruhigung und Befriedung im flächenmässig grössten Bistum der Schweiz. Da kann nicht nur die Basis behilflich sein, es braucht wegweisende Zeichen der Bischofskongregation und des Papstes Franziskus, der letztlich entscheidet.

Eugen Koller, Theologe, Redaktor

ben Jahre als Pastoralassistentin in Schattdorf wirkte, wechselt auf August in die Pfarrei Ibach SZ. [eko]

### Zum Schluss noch dies ...

#### «Es gibt nur sehr wenige zölibatär Hochbegabte»

«Es gibt aber nur sehr wenige zölibatär Hochbegabte, wie ich sie nenne. Das ist eine kleine Minderheit. Ganz normale Leute haben mit dem Berufszölibat grosse Schwierigkeiten.»

Das sagt der deutsche Psychotherapeut Joachim Reich im Interview mit der «Sonntagszeitung» (24. März). Der Theologe und ehemalige Priester berät Menschen, die sich für die zölibatäre Lebensweise entschieden haben. Im Interview sagt er, Priester, die mit dem Zölibat Probleme hätten, fühlten sich alleine gelassen. Die Kirche übernehme «keine Verantwortung dafür, wie die Priester dieses Gelübde leben können».

[kath.ch/bal]

### Themen der Zusatzseiten

In dieser Nummer 9-2019 beleuchtet ein Artikel auf den Zusatzseiten Einschätzungen des Vatikanekenners Marco Politi und den Inhalt des Briefes der franziskanischen Ordensleute an Papst Franziskus., unterzeichnet von einer Persönlich-Autorin und eines Mitgliedes der Redaktionskommission unseres Pfarreiblattes Uri Schwyz. E. Koller

www.pfarreiblatt-urschweiz.ch/archiv2019/

# Hoffnung auf neue Perspektiven im Leben

Das Osterbild auf der Frontseite hat Sabine Köhler-Meter aus Gersau mit Wasserfarben und Tusche auf satiniertem Aquarellpapier gemalt. Sie fertigte es im Spannungsbogen von Schmerz, Trauer bis hin zur österlichen Freude an.

Von Sabine Köhler-Meter /eko

Sabine Köhler ist seit ihrer Jugendzeit künstlerisch tätig; ihre Kreativität und ihr Talent wurden ihr in die Wiege gelegt. Auf der Spur des individuellen Ausdrucks experimentiert sie mit Farben, Licht und Technik und entwickelt sich permanent weiter. Ihr Glaube, das Interesse an Gott und der Welt und nicht zuletzt auch ihre Tätigkeit in der Pfarrei Gersau schenken ihr Inspiration, Kraft und immer wieder tiefe Einsichten. «Im Malen bringe ich meine Spiritualität nach aussen und möchte die Menschen in ihrem Herzen erreichen». Für das Osterbild hat sie sich zutiefst mit der Thematik Tod und Auferstehung auseinandergesetzt. Das Bild hat den Titel: «Im Licht der Auferstehung».



Sabine Köhler-Meter wählte das Kreuz, das Symbol der Christenheit, als Kern ihres Osterbildes. Bild: zVg



Das von der Künstlerin für das Pfarreiblatt geschaffene Bild auf der Frontseite.

## «Im Licht der Auferstehung»

«Ich fühlte mich geehrt, als ich von Eugen Koller angefragt wurde, das Osterbild zu kreieren und ein paar Worte dazu zu schreiben. Aber ein Osterbild malt sich nicht einfach

mal eben so. Es folgten Tage der tiefen Auseinandersetzung mit dem Spannungsbogen von Schmerz und Trauer hin zur österlichen Freude im Fest der Auferstehung Jesu. Die Ostergeschichte zeigt bekanntlich viele traurige Momente. Jesus wird verraten, verurteilt, gefoltert und schliesslich am Kreuz ermordet. Doch die Geschichte hat ein schönes Ende, das uns die Bedeutung von Ostern vermitteln und begreiflich machen soll. Selbst in einer noch so schwierigen Situation, in der es vermeintlich keinen Ausweg gibt, ist ein Neuanfang möglich: Erlösung, Vergebung, Hoffnung, Lebensfreude. Der Tod ist nicht das Ende unseres Lebens.

### Zentrales Symbol Kreuz

Kern meines Bildes ist das Kreuz, als das zentrale Symbol für das Christentum. Die dunklen Farben stehen für die abgrundtiefe Gewalt und den Tod. Die Dornenkrone mit dem Blut Jesu in Erinnerung daran, dass er sich für uns Menschen hingegeben hat. Dazu im Kontrast das transformative Violett und das strahlende Gelb und Orange gleich dem Licht als Symbol der Auferstehung und damit verbunden als Zeichen der grössten Liebe, die Gott für uns Menschen hat. Denn wer von Gott über das Leben hinaus bis in den Tod geliebt wird, darf sich

wirklich geliebt wissen. Damit kann jeder «sein Kreuz» auf Erden tragen mit der Hoffnung auf eine Zukunft, die eine neue Perspektive für das eigene Leben ermöglicht und jenseits aller Vorstellungen liegt, im Licht der Auferstehung.»

### Im Licht der Auferstehung

Wenn der Weg steinig und dunkel ist,  
begleitet von Zweifeln,  
Kummer und Angst:  
Dann sehne ich mich nach Licht.

Wenn ich Fragen habe,  
die niemand beantworten kann,  
zum Geheimnis, das ausserhalb allem  
liegt, was vorstellbar ist:  
Dann sehne ich mich nach deinem  
Licht.

Wenn du mir hilfst,  
wieder aufzustehen, Hindernisse und  
Zweifel zu überwinden,  
Wandlung zu durchleben,  
für eine Welt in Liebe, Hoffnung und  
Frieden.

Dann erkenne ich es: Das Licht deiner  
Auferstehung! Sabine Köhler-Meter

# «Christliche Sozialbewegung»

**Die «Katholische Arbeiter/-innen-Bewegung Schweiz» (KAB Schweiz) weitet ihr Aktionsfeld aus und will sich neu auch im Austausch zwischen den Religionen einbringen.**

Die Zielgruppe der «KAB Schweiz – christliche Sozialbewegung», wie der Name neu lautet, sind nicht mehr nur die katholischen Arbeiterinnen und Arbeiter. Man will sich in den Pfarreien und Gemeinden für gerechtere Lebensbedingungen und ein friedliches Zusammenleben von Menschen verschiedenster Religionen und Kulturen einsetzen. Wurzeln und Grundlage bleiben wie zur Gründerzeit die christliche Sozialethik und die katholische Soziallehre.

**Inhaltliche Erweiterung des Verbandsnamens**  
Wichtigster Programmpunkt an der Generalversammlung (Anwesend waren etwa 100 Personen aus der ganzen Deutschschweiz, davon waren 70 Stimmberechtigte) war darum die Statutenrevision, die ausgiebig besprochen wurde. Als grundlegend wurde die inhaltliche Erweiterung des Namens mit «Christliche Sozialbewegung» angesprochen. Man wolle nicht mehr nur Katholiken, sondern auch Andersgläubige ansprechen. Es wurde gefordert, Einfluss in die Gesellschaft zu nehmen und sie zu prägen.

Nach längeren Diskussionen wurde der Antrag von einer Mehrheit angenommen.

Neu erhält der Name «KAB Schweiz» den Zusatz «Christliche Sozialbewegung». Auch zu anderen Artikeln wurden praktischere Formulierungen gefordert. Verschiedenes wurde neu eingefügt oder ein alter Wortlaut wieder eingesetzt. Die Namensänderung trat mit der Annahme der Statutenrevision in Kraft.

## **Frauen besser einbinden**

An der Generalversammlung unter der Leitung von Präsident **Hans Gisler**, Attinghausen, nahmen rund hundert Personen teil, darunter die Mehrheit Frauen. Entsprechend tauchte an der Versammlung die Forderung auf, die Frauen sollten auch im Vorstand mitarbeiten. Dieser wurde einstimmig bevollmächtigt, während des Jahres Frauen für die Mitarbeit im Vorstand anzufragen.

Die Einnahmen des Verbands gingen infolge Mitgliederschwunds zurück. Trotzdem wurde für nächstes Jahr ein Überschuss vorausgesagt. Dieser will sich bemühen, auch künftig schwarze Zahlen zu liefern. Eine rege Diskussion gab es über die Entschädigungen der Vorstandsmitglieder.

[kath.ch/gs/TL/eko]

## Fernsehsendungen

### **Wort zum Sonntag**

13.4.: Urs Corradini  
19.4.: Vigeli Monn  
20.4.: Simon Gebis  
Samstag, 20 Uhr, SRF 1

### **Katholischer Gottesdienst**

Zum Palmsonntag  
14.4., 9.30 Uhr, ZDF

### **Evangelischer Gottesdienst**

Zum Karfreitag aus Davos  
19.4., 10 Uhr, SRF 1  
Oster-Familiengottesdienst aus Gotha  
21.4., 10 Uhr, ZDF

### **Nachgefragt mit Christine Stark**

19.4., 10.50 Uhr, SRF 1

## Radiosendungen

### **Katholische Predigten**

14.4.: Monika Poltera, Niederbuchsiten  
21.4.: Matthias Wenk  
10 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

### **Gute Sonntig – Geistliches Wort zum Sonntag**

14.4.: Aaron Brunner, Einsiedeln  
19.4.: Ulrich Knoepfel, Mühlehorn  
21.4.: Hermann Bruhin, Altendorf  
Sonn- und Festtag: 8.15 Uhr,  
Radio Central



Vorstand KAB Schweiz an der GV 2019 (v.l.: Armin Hürner, Hans Gisler und Werner Schwarzer).

Bild: Theodor Looser

## Liturgischer Kalender

### **14.4.: Palmsonntag**

Jes 50,4–7; Phil 2,6–11;  
Lk 22,14–23,56

### **18.4.: Hoher Donnerstag**

Ex 12,1–8.11–14; 1 Kor 11,23–26;  
Joh 13,1–15

### **20.4.: Osternacht**

Gen 1,1–2,2; Ex 14,15–15,1;  
Röm 6,3–11; Lk 24,1–12

### **21.4.: Ostern am Tag**

Apg 10,34a.37–43; Kol 3,1–4 oder  
1 Kor 5,6b–8; Joh 20,1–9 oder  
Lk 24,1–12

### **11.6.: Ostermontag**

Apg 2,14.22–33; 1 Kor 15,1–8.11;  
Lk 24,13–35

# Auferstehungskirche: Ort der gegenwärtigen Hoffnung

**Die Grabes- oder Auferstehungskirche in Jerusalem ist nicht nur eine der ältesten Kirchen der Christenheit. Sie wurde 335 geweiht. Sie nimmt uns auch mit auf den Leidensweg Jesu, damit wir tiefer in das Geheimnis des Osterfestes eintauchen können.**

Von Manfred Kulla, Dr. theol., Oberarth / eko

Wer die Kirche betritt, begegnet den trauernden Frauen aus dem Umfeld Jesu. Denn wir stehen vor dem Stein, auf dem Jesus gemäss des Beerdigungsrituals von ihnen einbalsamiert wurde. Wir hören ihr Schluchzen, ihre leisen Gebete. Ihre Gedanken kreisen vielleicht um die unglückliche Mutter Jesu, die ihren Sohn auf eine der brutalsten Todesarten verloren hat. Ihr Sohn Jesus wurde als Hochverräter ans Kreuz genagelt. Ein Verdikt, das den Verurteilten wie Familienangehörigen stigmatisiert. Dennoch verliess Maria ihn nicht. Alle anderen liessen ihn in Stich. Sie aber bleibt bei ihm, bis zur letzten Minute seines Lebens. Die Frauen vergessen aber auch all die Menschen nicht, die wie Jesus heute noch wegen ihrer politischen Gesinnung, ihrer Hautfarbe oder irgendeines anderen vorgeschobenen Grundes umgebracht werden.

## Hinauf nach Golgatha

Der Einbalsamierungsstein ist nur ein paar Meter von der Treppe entfernt, die uns hinaufführt zur Hinrichtungsstätte auf dem Golgatha-Hügel. Dieser grässliche Ort ist in diese Kirche integriert. Schritt für Schritt

schleppen wir uns mit Jesus hinauf. Die Last des Kreuzes lässt den Weg endlos erscheinen. Das hämische Geschreie der Menschen am Strassenrand gellt in unseren Ohren. Das Kreuz wird auf den Boden gelegt. Kräftige Hände ergreifen und zerren uns zu Boden. Hände und Füsse werden mit gezielten Hammerschlägen an das Kreuz geschlagen. Die Nägel durchbohren unseren Körper. Der Schmerz ist unerträglich. Im nächsten Moment wird das Kreuz aufgerichtet. «Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?», hören wir uns mit Jesus hinausschreien. Wer hat nicht auch schon in seinem Leben Momente der Gottverlassenheit erlebt?

## Auferstehungslicht durchbricht die Dunkelheit

Kaum verhallen seine letzten Worte, stirbt Jesus am Kreuz. Seine Freunde überlassen den Leichnam nicht dem Triumph des Mopps, sondern bestatten ihn in Würde in unmittelbarer Nähe in einem Grab unterhalb des Golgatha-Hügels, dort wo sich heute die Grabeskapelle befindet. Der Schmerz des Verlustes lähmt uns, wir legen Jesus in sein Grab und mit ihm all unsere Wünsche und Lebensträume, die wie eine Seifenblase zerplatzen. Doch der Karfreitag



Der Auferstandene in der Jerusalemer Grabeskirche weist darauf hin, dass der Tod nicht das letzte Wort hat und dieser nicht bei den Toten zu suchen ist.

bleibt nicht Herr des Geschehens. So wie heute durch die oberen Fenster das Licht in den dunkeln Raum hereinbricht, so erstrahlt das Licht der Auferstehung. Alles in uns Erstarrte wird zu neuem Leben erweckt. «Was sucht ihr den Lebenden bei Toten» hören wir den Engel sagen. Am Kopfteil des Grabes sitzt er und lächelt uns an. Wir spüren, wie das Leben wieder in unseren Körper zurückkehrt. Die Freude der Auferstehung öffnet unseren Mund für Jubelgesänge. Gott überlässt Jesus nicht dem Tod. Auch uns überlässt er nicht unseren depressiven Gedanken. Auch in unserem Leben haben Leid, Elend, Not und Tod nicht das letzte Wort.

## Stätte der gegenwärtigen Hoffnung

Mit Maria Magdalena wollen wir hinausgehen und die Auferstehung hinaustragen in die Welt. Die Auferstehungskirche ist die steingewordene Hoffnung der Christen und Christinnen, dass Gott in unserem Leben wirkt und heute gegenwärtig ist. Das Schicksal der Menschen ist ihm nicht egal. Überall dort, wo die Auferstehung Jesu verkündet wird, entsteht eine Stätte der Hoffnung. Jede Kirche verwandelt sich in die Auferstehungskirche in Jerusalem, in einen Ort der Zuversicht und Freude.



Menschen in der Jerusalemer Grabeskirche erinnern sich an das Leiden und Sterben Christi.

Bilder: Manfred Kulla

# «Franziskus ist bestimmt vorsichtiger geworden»

**Der italienische Vatikan-Journalist Marco Politi hat Bücher über die letzten drei Päpste verfasst. Er beobachtet die Geschehnisse an der Schaltzentrale der katholischen Kirche genau. Und stellt dabei bei weitem nicht nur brüderliche Eintracht fest.**

Von Martin Spilker, kath.ch / eko

**Ihr Buch «Franziskus unter Wölfen» ist 2014 erschienen. – Hat Papst Franziskus die Wölfe in der Zwischenzeit gezähmt?**

*Marco Politi:* Überhaupt nicht! Der Titel lehnt sich ja an die Legende von Franz von Assisi an, in der ein Wolf dem Heiligen die Pfote in Treue hingereicht hat.

Hier ist es umgekehrt: Die Opposition gegen die Reformen von Franziskus ist sehr stark. Es gibt einen Prozess der Delegitimierung gegenüber dem Papst.

**Ein hartes Wort.**

Ja. Das hat bereits mit einer Reihe von Büchern bei den Synoden zur Familie begonnen. Es gab dann die vier Kardinäle, die den Papst theologisch kritisiert haben. Und in einem Manifest wurden gewisse Teile des Schreibens «Amoris Laetitia» als häretisch bezeichnet.

**Haben Sie so ein Vorgehen im Vatikan schon einmal erlebt?**

So aggressiv. Nein. Andrea Riccardi, ein italienischer Kirchenhistoriker, hat gesagt, in den letzten 100 Jahren habe es nie eine so grosse Opposition gegen einen Papst gegeben. Und das vonseiten der Bischöfe, des Klerus und der Gläubigen.

**Wie erklären Sie sich das?**

Papst Franziskus will einen Umbruch. Er versteht Kirche nicht mehr als Monarchie, sondern als Gemeinschaft. Kirche soll auch nicht mehr so dogmatisch sein, sondern ein Ort, wo die Gläubigen Zeugnis der Nächstenliebe ablegen.

**Es gibt auch Themen, wo sich Papst Franziskus abschliessend äussert. So steht das Frauempriestertum für ihn nicht zur Diskussion.**

Das stimmt. Aber er ist der erste Papst, der das Frauendiakonot zum Thema macht. Eine Kommission hat dazu ein Papier erarbeitet, das aber noch nicht veröffentlicht wurde. Hier sieht man, wie sehr Franziskus aufpassen muss, dass es innerhalb der Kirche nicht eine zu grosse Spaltung gibt.

**Getraut er sich nicht, solche Dinge auf den Tisch zu legen?**

Papst Franziskus ist ganz bestimmt vorsichtiger geworden.

**Im Herbst wird die Amazonas-Synode stattfinden. Wäre es möglich, dass in der katholischen Kirche auf verschiedenen Kontinenten künftig unterschiedliche Regeln gelten?**

Eine Grundidee von Papst Franziskus zu Beginn seiner Amtszeit war: Es muss nicht alles vom Zentrum aus entschieden werden. Er hat ja auch einen Dezentralisierungsprozess angefangen. Priester und Bischöfe können heute Entscheidungen treffen, die früher eine Stufe höher entschieden wurden. Das sind Schritte in Richtung einer Dezentralisierung.

**An der Amazonas-Synode steht zudem die Frage im Raum, ob es möglich ist, aufgrund des immensen Priestermangels an ausgewählten Orten nicht-zölibatäre Priester einzusetzen. Der Papst hat das etwa für besondere Gemeinschaften in ganz entlegenen Teilen des Dschungels ins Spiel gebracht. Welche Folgen hätte das?**

Es wäre ein grosser Schritt nach vorne! Denn sehr bald würden andere Stimmen laut, die das für sich auch einfordern könnten: In Nordamerika liesse sich sagen, dass im Dschungel der Grossstadt ein ebenso grosser Priestermangel herrsche.

**Kirchenintern handelt es sich hier um sehr grosse Schritte. Diese scheinen aber durch die momentane Missbrauchsdebatte vollkommen unterzugehen.**

Die Kirche ist beim Missbrauch herausgefordert und Papst Franziskus hat von Beginn weg klar gemacht, dass es für ihn nur Nulltoleranz gibt. Es sind entsprechend auch mehrere ranghohe Geistliche abgesetzt worden. Andauernd waren stattdessen stiller Widerstand und Sabotage in der Weltkirche gegen diese Strategie des Papstes.

**Wie zeigt sich das?**

Es hätte eigentlich ein innervatikanisches Gericht über die Vertuschung von Missbrauchsfällen geben sollen. Das wurde aber nie eingesetzt. Weiter wurden Richtlinien für den Umgang mit Missbrauchsoffern ausgearbeitet. Aber der allergrösste Teil der Bischofskonferenzen hat bislang nichts ge-



Vatikankenner Marco Politi. Bild: Roberto Conciatori

tan! Die Ortskirchen haben enorme Angst, dass zu viele vertuschte Fälle ans Licht kommen.

**Papst Franziskus ist nun 82 Jahre alt. Was kann man von ihm noch erwarten?**

Franziskus ist sehr zäh und zielstrebig. Aber man muss – am Beispiel Missbrauch – schauen, was mit seinen Vorgaben in den Ortskirchen weltweit passiert. Wenn innerhalb des nächsten Jahres ein System zur Aufarbeitung und Prävention aufgesetzt wird wie im deutschsprachigen oder angelsächsischen Raum, dann kann man sagen: Das ist ein Erfolg!

Wenn sich diese Sache aber hinzieht und immer neue Skandale an die Öffentlichkeit kommen, dann sieht man eben auch, dass der Papst nicht allmächtig ist und dass dieser Papst auf grossen Widerstand stösst.

**Aber viele Leute setzen doch grosse Hoffnung in diesen Papst. Woran fehlt es?**

Man sieht einen Unterschied zu den Zeiten nach dem Konzil. Damals gab es im Kirchenvolk einen Drang nach Reformen. Es gab engagierte Bischöfe, Kardinäle, Theologen, Arbeitsgruppen und Vereinigungen von Gläubigen.

# Ordensleute wollen Papst Rücken stärken

**Franziskanische Ordensleute aus der Schweiz wollen Papst Franziskus ermutigen, den von ihm eingeschlagenen «Weg der Geschwisterlichkeit» weiterzugehen. Sie schrieben ihm einen offenen Brief. Darin sprechen sie sich zudem gegen den Pflichtzölibat von Weltpriestern aus.**

Von Barbara Ludwig / kath.ch / eko

Neun Männer und Frauen, die franziskanischen Gemeinschaften angehören, haben den offenen Brief unterzeichnet. Initiator und Mitunterzeichner ist der Schweizer Kapuziner, Theologe und Buchautor Niklaus Kuster. Unter den Unterzeichnenden sind auch Nadia Rudolf von Rohr, Morschach, die Vorsteherin der Franziskanischen Gemeinschaft der Deutschschweiz und Sr. Imelda Steinegger, Ingenbohrer Schwester und Mitglied des Tauteams. Den Anstoss zum Brief gaben laut Niklaus Kuster negative Kommentare in Schweizer Medien zum Resultat des Anti-Missbrauchsgipfels, der im Februar im Vatikan stattfand.

Man wolle Franziskus in seiner «via della fraternanza» (Weg der Geschwisterlichkeit) unterstützen und auch in «unserer Ortskirche» Verständnis für die Stärken und Schwachpunkte des «synodalen, kollegialen und dezentralen Wegs» wecken.

Kirchenkreise» nutzten zudem den Missbrauchsskandal, «um aus allen Rohren gegen dich zu schiessen».

Die Ordensleute zeigen sich besorgt darüber, dass sich «konservative Hardliner» mit Donald Trumps ehemaligem Chefstrategen Steve Bannon zusammen tun und auch Vertreter aus liberalen Kirchenkreisen «wütende Kommentare» schreiben. Namen werden in dem Brief nicht genannt. «Die einen werfen dir Verrat an der heiligen monarchischen Kirche vor, die anderen erwarten ein Durchgreifen mit eiserner Faust und mutige Reformen von oben.»

Die franziskanischen Ordensleute halten beide Positionen für falsch und weisen sowohl «Monarchisten in der Kirche» als auch «fordernde Reformer» in die Schranken. Beide würden verkennen, dass der «geschwisterliche Weg» sich weder mit absolutistischem Bestimmen noch mit direktiven Reformen über die Köpfe hinweg vertrage. «Geschwisterliche Schritte in die Zukunft sind nur kollegial, synodal und gemeinschaftlich möglich», halten sie in dem Brief fest.

Die Ordensleute sehen das Pontifikat von Franziskus von Anbeginn an unter dem Zeichen der Geschwisterlichkeit. In dem Brief erinnern sie an verschiedene Dokumente aus der Feder des Papstes wie das Apostolische Schreiben «Evangelii gaudium» («Freude des Evangeliums», 2013), das nachsynodale Schreiben «Amoris laetitia» («Die Freude der Liebe», 2016) und die Umweltenzyklika «Laudato si» («Gelobt seist du», 2015).

## Geschwisterlichkeit in der Missbrauchskrise

Die unterzeichnenden Ordensfrauen und -männer sind überzeugt, dass der geschwisterliche Weg des Papstes auch in der Missbrauchskrise der einzig richtige ist. «Wie Jesus kritisierst du Machtmissbrauch in Form von Pharisäismus und Klerikalismus als eigentliches Übel in der Kirche und als tiefste Wurzel kirchlicher Missbräuche.»

Auf das Lob folgt eine Bitte. So soll Papst Franziskus in der Frage des Zölibats einen mutigen Schritt vorangehen und sich nicht von der Angst vor einer Kirchenspaltung lähmen lassen. «Tabuisiere den Pflichtzölibat nicht», wie es am Anti-Missbrauchsgipfel



Niklaus Kuster, Initiator des Briefes an den Papst.

Bild: Archiv Pfarreiblatt

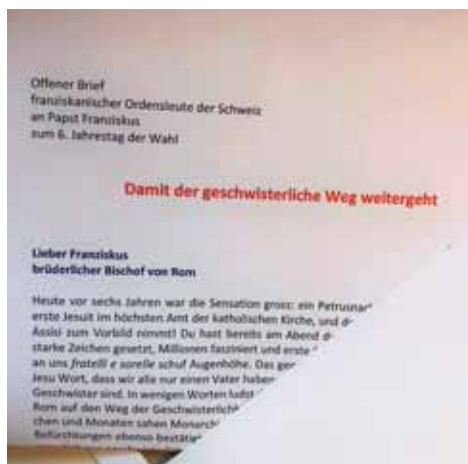
«erneut» den Eindruck erweckt habe, schreiben sie.

Entschieden sprechen sie sich gegen «eine faktische Zölibatsverpflichtung» aus – «gerade weil wir wie du Ordensleute sind, die im ehelosen Leben den Weg zu einer speziellen Freiheit erkennen». Und weiter: «Ein evangelischer Rat darf nicht amtliche Zulassungsbedingung für Seelsorgende sein, die eine weltpriesterliche Berufung haben.»

## Orden drängen Weltpriester in ehelose Lebensweise

Bei einer Abschaffung des Pflichtzölibats hätte der Papst sowohl das Evangelium als auch die Tradition auf seiner Seite, heisst es im Brief. Die Ordensleute führen das in Bezug auf die Tradition in einem Anhang zum offenen Brief aus.

Dort wird der Weg der römisch-katholischen Kirche zum Pflichtzölibat über die Jahrhunderte hinweg nachgezeichnet. Ordensleute hätten im Mittelalter dem Pflichtzölibat den Weg geebnet, heisst es da. Und von Orden getragene Reformbewegungen hätten die Weltpriester in eine ehelose Lebensweise gedrängt.



Zum 6. Jahrestag der Wahl von Papst Franziskus erhielt dieser einen offenen Brief verschiedener Schweizer Ordensgemeinschaften.

Bild: Marianne Bolt

## Mediale Prügel für den Papst

«In den letzten Wochen bekamst du im Zusammenhang mit der Synode zur Missbrauchskrise medial auf breiter Front Prügel», heisst es in dem zweiseitigen Brief, der den Papst als «brüderlichen Bischof von Rom» anspricht. Gegner «bis in höchste



# Pfarrei Altendorf

**Pfarreibeauftragter:** Diakon Beat Züger, 055 442 13 49, beat.zueger@pfarrei-altendorf.ch  
**Mitarbeitender Priester:** Pfr. Notker Bärtsch, 055 442 38 73; **Religionspädagogin:** Marlies Frischknecht  
**Pfarrsekretärin:** Brigitte Deflorin, 055 442 24 55, pfarramt@pfarrei-altendorf.ch  
www.pfarrei-altendorf.ch

## Gottesdienste

Ki = Pfarrkirche  
Eh = Engelhof  
Ph = Pfarreiheim  
Jo = Kapelle St. Johann

### Samstag, 13. April

*Hl. Martin I, Papst, Märtyrer*  
17.30 Ki Beichtgelegenheit  
18.00 Ki Eucharistiefeier

### Palmsonntag, 14. April

*Feier des Einzugs Christi in Jerusalem*  
09.30 Ki Familiengottesdienst mit dem Projektchor, mitvorbereitet von den 4. Klassen, anschliessend Chilekafi  
11.00 Ki Taufen von Fabio Fuchs, Sohn von Michael und Manuela Fuchs, Neuhof 9 und von Laurin Eichmann, Sohn von Yves Eichmann und Stefanie Keller, St. Gallerstr. 37 b, Tuggen  
Opfer für das Fastenopfer

### Dienstag, 16. April

15.15 Ki Liederprobe (3.Kl.)

### Hoher Donnerstag, 18. April

19.30 Ki Eucharistiefeier zum letzten Abendmahl, anschliessend stille Anbetung bis 21.30 Uhr

### Karfreitag, 19. April

10.00 Ph Sunntigsfir  
15.00 Ki Karfreitagsgottesdienst, begleitet vom Kirchenchor  
Opfer für die Christen im Heiligen Land

### Karsamstag, 20. April

15.30 - 16.30 Ki Beichtgelegenheit

### Feier der Osternacht

20.30 Ki Im liturgischen Höhepunkt des Jahres feiern wir die Auferstehung Jesu Christi, anschliessend Apéro und Eiertütschen im Pfarreisaal

### Ostersonntag, 21. April

09.30 Ki Eucharistiefeier, begleitet vom Kirchenchor

16.30 Eh Eucharistiefeier  
Opfer für die Christen im Heiligen Land

### Ostermontag, 22. April

09.30 Ki Eucharistiefeier  
Opfer für die Christen im Heiligen Land

### Dienstag, 23. April

15.15 Ki Schüलगottesdienst (6. Kl.)  
Liederprobe (3. Kl.)

### Donnerstag, 25. April

08.55 Eh Rosenkranz  
09.30 Eh Eucharistiefeier

### Freitag, 26. April

15.15 Ki Stellprobe der Erstkommunionkinder  
18.55 Ki Rosenkranz  
19.30 Ki Eucharistiefeier

### Samstag, 27. April

09.00 Ki Hauptprobe der Erstkommunionkinder  
17.30 Ki Beichtgelegenheit  
18.00 Ki Eucharistiefeier

### Weisser Sonntag, 28. April

*Feier der Erstkommunion*  
09.20 Einzug der Erstkommunionkinder, begleitet durch die Harmonie Altendorf  
09.30 Ki Eucharistiefeier  
Für die Erstkommunionkinder und ihre Familien sind Bankreihen in der Kirche reserviert.  
Anschliessend «Ständli» der Harmonie vor der Kirche und Apéro im Pfarreisaal  
Opfer für Pentru Copii Abandonati (PeCA)

## Gedächtnisse

### Samstag, 13. April

Stiftmesse für Arthur und Albina Meier-Wiederkehr, Albin Steinegger-Diethelm

### Samstag, 27. April

Stiftmesse für Charles Vögele-Anrig, Josef und Josefa Züger-Züger

## Kirchenchor

### Mittwoch, 17. April

20.15 Ki Hauptprobe

### Freitag, 26. April

20.15 Ph Probe

### Gottesdiensteinsätze

Karfreitag, 19. April, um 15.00 Uhr  
Ostersonntag, 21. April, um 9.30 Uhr  
Vorprobe um 8.45 Uhr

### Chorliteratur

Diverse Chorsätze, Popule meus (Improperia) nach Vittorio, Missa in C, KV 259 von Wolfgang Amadeus Mozart.

## Karfreitag für Familien

19. April, 10.00 Uhr  
Treffpunkt: vor der Kirche



Bild: Pixabay

Zusammen gehen wir ein Stück des Kreuzweges im Erinnern an das Leiden und den Tod von Jesus und bringen unsere eigenen Nöte und Schmerzen vor Gott. Die österliche Botschaft, dass der Tod nicht das letzte Wort hat, soll uns gegenseitig stärken und Hoffnung geben für unser eigenes Leben, über den Karfreitag hinaus.

Mir freued üs uf dich!  
das Vorbereitungsteam

Nächste Sunntigsfir am 26. Mai



## Kollekten

Im **März 2019** durften wir die folgenden Opfer entgegennehmen. Herzlichen Dank:

Opferkerzen	Fr.	900.00
Bujumbura	Fr.	637.10
Missions-Benediktiner Uznach		
	Fr.	460.50
Escola Yolanda, Fortaleza	Fr.	1 305.25
Hinzu kommen die Einnahmen vom Suppentag:	Fr.	3 717.70
Kirchliche Diakoniestelle Ausserschwyz		
	Fr.	339.10
Bassotu	Fr.	624.55
Opferstock Antonius	Fr.	370.65
<b>Totalbetrag</b>	<b>Fr.</b>	<b>8 354.85</b>

## Besondere Veranstaltungen

### Palmsonntag, 14. April

Familiengottesdienst mit dem Projektchor, mitvorbereitet von den 4. Klassen, 9.30 Uhr, Beginn vor der Kirche, anschliessend Chilekafi

### Mittwoch, 17. April

Frühlingsgestecke selber kreieren, für Kinder ab 6 Jahren, organisiert vom Familientreff Altendorf

### Karfreitag, 19. April

Kreuzweg für Familien, 10.00 Uhr, Treffpunkt vor der Kirche

### Mittwoch, 24. April

Vortrag «Frauen müssen vorsorgen» organisiert von der Frauengemeinschaft.

### Donnerstag, 25. April

«Zäme am Tisch» und Jassen im Engelhof

### Samstag, 27. April

Hauptprobe für den Weissen Sonntag, 9.00 Uhr in der Kirche

### Sonntag, 28. April

Weisser Sonntag

## Vorschau

### Samstag, 11. Mai und Sonntag 12. Mai

Muttertagsgottesdienst, mitgestaltet durch die Frauengemeinschaft

## Frauengemeinschaft

### Vortrag «Frauen müssen vorsorgen»

Mittwoch, 24. April, 19.15 Uhr, im Theorierraum beim Feuerwehrdepot Altendorf

Frauen werden im Vorsorge- und Finanzbereich oftmals benachteiligt. Der Finanzbutler zeigt anhand von verschiedenen Lebenssituationen einer Frau verständlich auf, was es bei der AHV, der Pensions-

kasse und der Säule 3a zu beachten gilt. Zudem gibt der unabhängige Finanzberater wertvolle Empfehlungen rund um das Thema Finanzen weiter.

Dieser Vortrag ist kostenlos. Dennoch sind wir froh um eine telefonische Anmeldung bis **19. April** an Bea Züger, 055 460 12 25. Die Plätze sind beschränkt. Notizmaterial nicht vergessen.

### «Zäme am Tisch» und Jassen im Engelhof

Am **Donnerstag, 25. April** wird **ab 13.00 Uhr** wieder gejasst! Die Frauengemeinschaft Altendorf und das Team des Engelhofs laden begeisterte Jasser zum gemütlichen Jassnachmittag ein! Wir freuen uns auf unsere „altbewährten“ Jasser/innen, begrüßen aber auch sehr gerne neue Gesichter.

Wer sich mit einem feinen **Zmittag um 12.00 Uhr** im Engelhof stärken will, melde sich bitte bis Dienstag, 23. April direkt im Seniorenheim unter Telefon 055 451 40 00 an.

## Karwoche und Ostern

*Palmsonntag, Hoher Donnerstag, Karfreitag, Osternacht und Ostersonntag.* Die grossen Gottesdienste der Karwoche folgen den letzten entscheidenden Stationen im Leben Jesu. Sie haben alle ihren je eigenen Charakter und sind doch aufeinander bezogen. Es gibt kein Ostern ohne den Karfreitag und das, was davor und danach geschah. Diese Gottesdienste wollen uns hineinnehmen in diese heilige Woche der Christen. Im Leiden Jesu spiegelt sich das der Menschen. Gott selbst macht es zum Seinen. Im Osterfest drängt sich das Licht zum Sieg, die Hoffnung, die durch alles hindurchträgt.

Es geht in dieser Woche um alles, worauf unser Glaube gründet. Es ist das gleiche Geheimnis, dem wir in jeder Eucharistiefeier begegnen. Aber es ist so gross, dass wir es einmal im Jahr in besonderer Weise begehen. Der Blick auf Jesus, besonders auf seine letzten Tage verändert unser Leben. Lassen wir uns wieder einmal darauf ein.

## Erstkommunionkinder 2019

Belgraver	Sina	Müller	Noëline
Bischofberger	Nico	Oberholzer	Jil Roman
Browa	Mia	Oetiker	Julian
Carigiet	Miguel	Röthlin	Lara
Diethelm	Amélie	Schönbächler	Marco
Drábik	Samuel	Schubiger	Sarina
Fleischmann	Andreas	Steinegger	Jan
Gomes Cecílio	Erica	Tender da Costa	Verónica
Guntlin	Robin	Tender da Costa	Victória
Knapp	Laurenz	Veit	Anna-Lena
Knobel	Jonas	Wattenhofer	Elena
Krauer	Mirco	Wattenhofer	Emily
Kühne	Yannick	Weber	Fabio
Kürzi	Silvan	Wernli	Ilyass
Läuppi	Alessio		
Mächler	David		
Merz	Linus		



31 Kinder empfangen dieses Jahr zum ersten Mal die Heilige Kommunion. Seit anfang Schuljahr bereiten sie sich darauf vor. Die Gegenwart Christi im heiligen Brot zu verstehen und was Jesus damit ausdrücken wollte, war das Ziel dieser Vorbereitung.

Als Motto wird uns das Bild vom See-sturm mit Jesus, der den Sturm stillt in den Erstkommunion-Gottesdienst hinein begleiten. «Mit Jesus in einem Boot» lautet es. Wer Jesus Christus in der Kommunion immer wieder das Herz öffnet, ihn im eigenen Boot mitfahren lässt, der kann mit Vertrauen durch die Stürme des Lebens fahren.

In diesem Sinne schliessen wir die Erstkommunionkinder in unser Gebet mit ein.



# Pfarrei Lachen

**Pfarrer Ernst Fuchs, lic. theol.** 055 451 04 74, pfarrer@kirchelachen.ch  
**Pfarreresekretär Gabriel Schwyter** 055 451 04 70, sekretariat@kirchelachen.ch  
www.kirchelachen.ch

KI = Pfarrkirche; RK = Kapelle im Ried  
BI = Kapelle Biberzelten; SP = Spitalkapelle  
PZ = Pfarreizentrum

## Gottesdienste

### Freitag, 12. April

18.30 KI Bussgottesdienst

### Samstag, 13. April

17.00 RK Hl. Messe (italienisch)

## HEILIGE WOCHE - KARWOCHE

### Palmsonntag, 14. April

*Kollekte für Fastenopfer*

08.30 RK Eucharistiefeier

10.20 PZ Besammlung der Sunntigsfyr-Kinder

10.30 Palmweihe auf dem Joachim-Raff-Platz, Einzug zusammen mit den Sunntigsfyr-Kindern

anschl. KI Festmesse mit Taufen von Thalia und Elias Gilg der Cornelia Gilg und des Hajdar Ramadani (Lachen)

11.30 KI Taufe von Oliver Lorenz Stählin der Ramona und des Thomas Stählin (Lachen)

### Montag der Karwoche, 15. April

09.30 SP Hl. Messe

14.00 RK Rosenkranz

### Dienstag der Karwoche, 16. April

13.00 KI Singprobe 3. Klasse, anschl. Schulgottesdienst 3. Klasse

18.30 KI Hl. Messe

### Mittwoch der Karwoche, 17. April

10.00 RK Hl. Messe

## HEILIGE DREI TAGE

### Gründonnerstag, 18. April

*Kollekte für die Christen im Heiligen Land*

10.00 BI Hl. Messe

18.00 RK Messa in Coena Domini (ital.)

20.00 KI Messe vom Letzten Abendmahl

### Karfreitag, 19. April

*Fast- und Abstinenztag*

*Kollekte für die Christen im Heiligen Land*

09.00 KI Beichtgelegenheit

### 15.00 KI Die Feier vom Leiden und Sterben Christi

Musik: Johanna Prielmann (Sopran), Vincenzo Allevalo (Orgel)

17.30 RK Liturgia della Passione (ital.)

### Karsamstag, 20. April

*Tag der Grabesruhe unseres Herrn Jesus Christus*

### Osternacht

*Kollekte für Sabatina James*

21.00 KI Die Feier der Osternacht

Musik: Posaunen und Orgel

21.30 RK Veglia pasquale (ital.)

### Ostersonntag, 21. April

*Kollekte für Kirche in Not*

08.30 RK Eucharistiefeier fällt aus

10.30 KI **Feierliches Osteramt**  
Musik: Kirchenchor Cäcilia und Orchester

### Ostermontag, 22. April

09.30 SP Hl. Messe fällt aus

10.00 BI Eucharistiefeier

10.30 KI Eucharistiefeier

### Dienstag der Osteroktav, 23. April

13.00 KI Singprobe 3. Klasse, anschl. Schulgottesdienst 3. Klasse

18.30 KI Hl. Messe fällt aus

### Mittwoch der Osteroktav, 24. April

10.00 RK Hl. Messe

13.30 Hauskommunion für kranke und ältere Menschen (bis 17.00)

### Donnerstag der Osteroktav, 25. April

10.00 BI Hl. Messe

### Freitag der Osteroktav, 26. April

18.30 KI Hl. Messe

13.30 Hauskommunion für kranke und ältere Menschen (bis 17.00)

### Samstag der Osteroktav, 27. April

17.00 RK Hl. Messe (italienisch)

### Weisser Sonntag, 28. April

*Kollekte für Kovive*

08.30 RK Eucharistiefeier

10.00 PZ Besammlung der Erstkommunionkinder

10.15 Festlicher Einzug der Erstkommunionkinder, begleitet vom Harmonie-Musikverein (Rathausplatz, Joachim-Raff-Platz, Alter Schulhausplatz)

10.30 KI Festmesse mit Erstkommunion, anschl. Ständchen der Harmoniemusik

17.00 KI Dankandacht (bitte Taufkerze mitnehmen)

## Gedächtnisse

### Palmsonntag, 14. April, 10.30 (KI)

Dreissigster für Elisabeth Benz-Schwytter  
1. Jahrzeit für Pirmin Romer-Räbsamen  
Stiftmesse für Annemarie und Heinrich Rauchenstein-Dällenbach

## Kirchenchor Cäcilia

### Mittwoch, 17. April

19.00 PZ Chorprobe (bis 21.00)

### Samstag, 20. April

08.30 PZ Probe Chor und Orchester

### Sonntag, 21. April

09.30 KI Einsingen Chor und Orchester

### Mittwoch, 24. April

19.00 PZ Chorprobe (bis 21.00)

## Besondere Veranstaltungen

### Samstag, 13. April

10.00 PZ Palmbäume-Basteln für Schülerinnen und Schüler

### Montag, 15. April

13.30 PZ Jassen für alle

### Samstag, 27. April

09.00 KI Hauptprobe Erstkommunion

### Montag, 29. April

13.30 PZ Jassen für alle

### Montag, 6. Mai

13.30 PZ Jassen für alle

## Triduum Sacrum und Ostern



Auferstehungschristus in unserer Pfarrkirche

Als Triduum Sacrum (lateinisch für heilige drei Tage) oder „österliche drei Tage“ bezeichnet man den Zeitraum, der mit der Messe vom Letzten Abendmahl am Gründonnerstagabend beginnt, sich vom Karfreitag über den Karsamstag erstreckt und mit dem Ostersonntag endet. Das ganze Triduum gilt also als ein einziges Hochfest, das höchste des Kirchenjahres. Es führt in den liturgischen Büchern den Titel «Die Drei Österlichen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung des Herrn».

Der **Gründonnerstag** verweist uns auf die Einsetzung der Eucharistie beim letzten Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern vor seinem Leiden feierte. Deshalb findet der Gottesdienst zum Gründonnerstag am Abend statt. Am späten Abend gedenken vielerorts die Gläubigen Nachtwachen der Einsamkeit und der Todesangst Jesu am Ölberg und des Verrats durch Judas.

Woher der Gründonnerstag seinen Namen hat, ist unklar, möglicherweise von dem mittelhochdeutschen Wort «grînen» = greinen, weinen, beklagen.

Am **Karfreitag** (althochdeutsch «Chara» = Wehklage, Trauer) gedenken wir der Kreuzigung und des Todes Christi. Zu seiner Todesstunde, nachmittags um 15 Uhr, wird in allen katholischen Gemeinden ein Gottesdienst gefeiert, der sich von allen anderen Feiern im Jahr abhebt. Zentraler Bestandteil ist die Verkündigung der Passion, der Bericht vom Leidensweg Jesu, in der Fassung des Johannes-Evangeliums. Es schliessen sich umfangreiche Fürbitten für Kirche und Welt an. Ein weiterer zentraler Bestandteil ist die Kreuzverehrung durch die Gläubigen. Dieser Tag gilt als Fast- und Abstinenztag.

Der **Karsamstag** ist der Tag der Grabesruhe Jesu, an dem traditionell keine liturgischen Feiern stattfinden.

Den Höhepunkt bildet das **Osterfest**, die Feier der Auferstehung Jesu, der Grundlage unseres Glaubens. Das Fest beginnt mit der Feier der Osternacht. Zu Beginn wird im Freien ein Feuer entfacht, an dem die Osterkerze entzündet wird. Sie wird in die dunkle Kirche getragen, und alle Gläubigen entzünden ihre eigenen Kerzen an dieser Osterkerze – Sinnbild für den Sieg des Lichtes über die Dunkelheit und des auferstandenen Christus über den Tod. – In der frühen Kirche war die Osternacht der Zeitpunkt, neue Mitglieder durch die Taufe in die Gemeinschaft der Christen aufzunehmen.

Seit dem Konzil von Nizäa (325) ist der Ostertermin auf den Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond festgelegt.

Allen unseren Pfarreiangehörigen und Freunden der Pfarrei Lachen wünschen wir von Herzen frohe und gesegnete Ostern!

Pfr. Ernst Fuchs und Team

### Osterkollekte

Für die Christen in Ägypten. Ägypten erlebte in den vergangenen Jahren eine Zeit des Umbruchs und der Unsicherheit. Christen wurden und werden oft Opfer wegen ihres Glaubens. Das Christentum war im Gebiet des heutigen Ägypten vor der Islamisierung die dominierende Religion. Der Evangelist Markus soll um das Jahr 50 in Ägypten missioniert haben. Heute bezeichnen sich je nach Quellen zwischen 6% und 12% der Bevölkerung Ägyptens als Christen.

«Kirche in Not» unterstützt die katholische Kirche des Landes sowohl durch Stipendien für die Priesterausbildung als auch durch die Förderung pastoraler Projekte wie Sommerlager für Jugendliche. Das Hilfswerk stellte für Projekte in Ägypten im Jahr 2018 über CHF 800'000 bereit. Wir unterstützen diese Arbeit mit der Osterkollekte.

Informationen:

[www.kirche-in-not.ch](http://www.kirche-in-not.ch)

### Rechnungsabschluss Kirchgemeinde

Die Rechnung 2018 der Kirchgemeinde schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 187'309.38 ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 14'243.-. Zum besseren Abschluss hat im wesentlichen die Entlastung auf der Aufwandseite im Bereich der Stiftungsrechnungen geführt. Die Rechnung 2018 und der Voranschlag 2020 werden zusammen an der Kirchgemeindeversammlung im November 2019 präsentiert.

Kirchenrat Lachen

## Busse und Versöhnung

Auch dieses Jahr besteht die Möglichkeit, vor Ostern das Bussakrament zu empfangen:

1. Im Rahmen einer Bussfeier am **Freitag, 12. April, um 18.30 Uhr** in der Pfarrkirche.
2. Im Rahmen eines Versöhnungsgesprächs am **Karfreitag, um 9.00 Uhr** in der Pfarrkirche oder nach Vereinbarung.

## Kirchenmusik in Lachen

**Freitag, 19. April, 15 Uhr -**

**Karfreitagliturgie, Pfarrkirche**

«Leçon de ténèbres du Vendredi saint»

M. R. de Lalande (1657 - 1726)

Sopran und Orgel

**Samstag, 20. April, 21 Uhr - Osternacht,**

**Pfarrkirche**

«Victimae paschali laudes»

Posaunen und Orgel

**Sonntag, 21. April, 10.30 Uhr - Osteramt,**

**Pfarrkirche**

«Spatzenmesse» KV 220

W. A. Mozart (1756 - 1791)

Cäciliachor, Solisten und Orchester

## Osterkerze

Die neue Heimosterkerze kann nach den Gottesdiensten am Palmsonntag und über die Ostertage für 10 Franken erworben werden.

## Erlös Suppentag vom 24. März

Wir bedanken uns bei allen Spendern für die Unterstützung des Suppentag-Projekts. Der Erlös von CHF 7'000.00 kommt der Vereinigung zur Unterstützung krebskranker Kinder zugute. Ein grosses Dankeschön an Luzia Wannaz und dem ganzen Suppentag-Team für die Organisation.

## Kollekten

Wir bedanken uns herzlich für die Beiträge an die Kollekten im Februar/März 2019:

03.02. Caritasfonds Urschweiz Fr.	601.10
10.02. pro pallium Fr.	673.00
17.02. Lourdes-Wallfahrt DRS Fr.	508.05
24.02. Procap March-Höfe Fr.	437.25
03.03. E4Y Myanmar Fr.	356.70
10.03. Fastenopfer Fr.	492.75
17.03. Alzheimer Schweiz Fr.	466.25
24.03. Suppentag-Projekt	
Spenden Fr.	5'867.35
Kirchenopfer Fr.	686.00
Spende Pfarramt Fr.	446.65
Total Fr.	7'000.00
31.03. Catholica Unio Fr.	558.10

## Impressum

Pfarreiblatt Uri Schwyz  
20. Jahrgang  
Nr. 9–2019  
Auflage 17 300  
Erscheint 22-mal pro Jahr  
im Abonnement Fr. 38.–/Jahr

**Herausgeber**  
Verband Pfarreiblatt Urschweiz  
Notker Bärtsch, Präsident  
Hafenweg 1, 8852 Altendorf  
Telefon 055 442 38 73  
not.baertsch@martin-b.ch

**Redaktion**  
Eugen Koller  
Elfenastrasse 10  
6005 Luzern  
Telefon 041 360 71 66  
Mobile 077 451 52 63  
pfarreiblatt@kath.ch  
www.pfarreiblatt-urschweiz.ch

**Redaktionsschlüsse Mantelteil**  
Nr. 10 (27.4.–10.5.): Mi, 10. April  
Nr. 11 (11.–24.5.): Sa, 27. April

**Redaktion der Pfarreiseiten**  
Für die Pfarreiseiten sind die Pfarr-  
ämter zuständig und übernehmen  
die Verantwortung für den Inhalt  
und die Urheberrechte.

**Adressänderungen**  
Pfarreisekretariat Altendorf  
Telefon 055 442 13 49  
pfarramt@pfarrei-altendorf.ch

Pfarreisekretariat Lachen  
Telefon 055 451 04 70  
sekretariat@kirchelachen.ch

**Gestaltung und Druck**  
Gutenberg Druck AG  
Sagenriet 7, 8853 Lachen



**Ich wünsche unseren Leserinnen und  
Lesern ein gesegnetes Osterfest  
und viele Auferstehungserfahrungen  
mitten in den Alltag.**